

Religiosität im Rahmen der Subkultur-, Jugendsekten- und östliche-Religiosität-im-Westen-Debatte diskutiert und dazu neben religionswissenschaftlichen und theologischen Erklärungsansätzen auch sozialwissenschaftliche Zugänge verarbeitet und kritisch hinterfragt werden. Zeitgeschichtliche wie begriffs- und ideengeschichtliche Zugänge bilden Hauptteile der Arbeit, bevor sie auf säkulare Themen in religiöser Deutung (Themenwahl und Struktur neuer religiöser Entwürfe bei Fr. Capra) ausführlich eingeht. »Die Untersuchung ergab, dass der Ausdruck »New Age« in seiner gegenwärtigen Bedeutung ein zusammenfassendes Etikett der öffentlichen Diskussion für eine Reihe disparater Themen ist. Diese sind weder einer zusammenhängenden sozialen Bewegung zuzuordnen noch auf eine zusammenhängende Weltanschauung zu reduzieren.« (515) Für die Religionswissenschaft ergibt sich daraus die Forderung, sich stärker dem Religionsbegriff zuzuwenden und die Analyse der Gegenwart nicht der Theologie alleine zu überlassen (528), von der Theologie fordert der Vf., ihre Perspektivenverengung aufzugeben, denn mit einer »Heimholung« in ekklesiologische Strukturen ist die Problematik ebenso wenig zu lösen wie durch eine Brandmarkung als moderner Synkretismus (534). Mit diesen Rückfragen an die Religionswissenschaft wie an die Theologie sind beiden Disziplinen wichtige Desiderate auferlegt, die ihrer Erfüllung harren. In jedem Falle bietet das vorliegende Buch einen hervorragenden Einstieg in die Gegenwartsanalyse und ist daher bestens geeignet, nicht nur die New-Age-Macher, sondern auch die New-Age-Beobachter (vgl. 30), d.h. beide Seiten der an der Diskussion Beteiligten und ihre Vorstellungen und Wünsche besser zu begreifen.

Hannover

Peter Antes

Bürkle, Horst (Hg.): *Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen* (Religionswissenschaft 6), Peter Lang-Verlag / Frankfurt a.M.–Berlin–Bern–New York–Paris–Wien 1993; 221 S.

Der von BÜRKLE herausgegebene Band enthält die meisten der bei der DVRG-Tagung 1991 in München gehaltenen Referate. Er bietet einen facettenreichen Überblick über die Vielfältigkeit der Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen. Dabei kommen das Sündenbewusstsein im hethitischen Kleinasien und der Schutz des Fremden im Alten Orient und Griechenland ebenso zur Sprache wie die Worte der Sieben Weisen und die neutestamentliche Paränese, die Behandlung der Feinde im frühen Judentum und Christentum, Toleranz und Intoleranz bei den armenischen Theologen im Mittelalter, der Grundwert »Gerechtigkeit« im säkularen Umfeld und das Geschlechterverhältnis und die Ethik in neuen religiösen Orientierungen. Neben vorderasiatischen und europäischen Traditionen werden auch andere behandelt: Hinduismus, Buddhismus, der chinesische Kontext der Vergangenheit und der Gegenwart, Traditionen aus dem islamischen Uzbekistan, die Alltagsethik in mutterrechtlichen Gesellschaften, der gegenseitige Respekt als Grundwert indischer Religionen. Die unterschiedlichen Aspekte werden in zwei Beiträgen zudem in einen metatheoretischen Diskussionszusammenhang gestellt: »Wenn Religion zur Ethik wird« (KIPPENBERG) und »Rewriting Culture. Recent Trends in the Study of Culture« (LAWSON). Der vorliegende Band ist somit nicht nur eine großartige Fundgrube für Einzelwissen im Bereich der Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen, sondern behandelt zugleich die Frage nach den religiösen Grundlegungen ethischer Werte als Thema der Religionswissenschaft. Es ist dem Band zu wünschen, dass er sowohl die Forschung im Bereich einzelner Kulturen und Religionen als auch die Diskussion über deren Vergleichbarkeit und den Stellenwert von Ethik in jeder derselben weiter voranbringt.

Hannover

Peter Antes